

# Hans Ruesch – ein Vierteljahrhundert im Dienst unserer Altersheime

24. September 1964: Im Gasthof «zum Rebstock» treffen sich ca. 30 Mitglieder des Gemeinnützigen Vereins für Alterswohnen zu einer ausserordentlichen Generalversammlung. Die Vereinsmitglieder wurden zusammengerufen, um über die Errichtung eines Altersheims im Gebäude des Hotels Bahnhofbuffet zu befinden und eine Statutenänderung zu beschliessen. Zudem steht das Traktandum «Ersatzwahl in den Vorstand» auf der Traktandenliste. Einstimmig wird Hans Ruesch, «Mitglied des Landrates und des kant. Kirchenrates», zum neuen Vorstandsmitglied gewählt.

13. September 1968: Das Alters- und Pflegeheim «zum Park» steht vor der Vollendung; das Projekt Bahnhofbuffet hatte sich bereits Jahre zuvor zerschlagen. Im Pfarrhaus an der Hauptstrasse 1 trifft sich der Vorstand des Vereins für Alterswohnen zu einer Sitzung. Er will die Belange des Heimbetriebes einem Ausschuss delegieren; auf der Traktandenliste steht die Wahl einer Heimkommission. Einstimmig wird beschlossen, dieses Gremium auf fünf Mitglieder festzusetzen. Als Kommissionspräsident wird ebenfalls einstimmig Herr Hans Ruesch gewählt. Im weiteren soll sich die Kommission selbst konstituieren.

4. Juni 1987: Die Mitgliederversammlung des Gemeinnützigen Vereins für Alterswohnen verleiht Hans Ruesch in Anerkennung des unermüdlichen Einsatzes und der grossen Arbeit, besonders für das Altersheim «zum Park», die Würde eines Ehrenmitgliedes.

15. Januar 1990: Der Vorstand und die Heimkommission treffen sich im Altersheim «zum Park» zu einer kleinen Feier, um von Herrn Hans Ruesch Abschied zu nehmen, der nach langjähriger Tätigkeit als Präsident der Heimkommission und Mitglied des Vorstandes auf das Ende des vergangenen Jahres zurückgetreten ist.

Dies die Fakten, wie sie dem Protokoll hätten entnommen werden können. Es darf aber nicht dabei bleiben, die Verdienste von Herrn Hans Ruesch stätistisch aufzuführen. Ein Vorstandsmitglied hatte es richtig ausgedrückt: Die Bereitschaft, ihre ausserordentlichen Fähigkeiten für andere, für sozial Benachteiligte einzusetzen, zeichneten Hans Ruesch und seine Ehefrau Ruth über die vielen Jahre ihrer Mitarbeit im Altersheim «zum Park» und neuerdings auch im «Käppeli» besonders aus. Hans Ruesch übte sein Amt mit ganzem Herzen aus. Keine Woche verging, ohne dass er im Heim gewilt und mit den Bewohnern und Mitarbeitern ein freundliches Wort gewechselt oder sie mit einer Aufmunterung aufgerichtet hatte. Für manche Pensionäre bedeutete Hans Ruesch eine der wenigen Kon-



taktpersonen, die sich ihrer annahmen und für ihre Anliegen Verständnis aufbrachten. Er war immer darauf bedacht, dass die Bewohner im Altersheim ein schönes und würdiges Zuhause hatten. Dabei war es aber auch seine beständige Sorge, dass die Kosten und somit auch der Pensionspreis im Griff behalten werden konnten. Alle diese Aufgaben hat Hans Ruesch in ideeller Gesinnung und stets völlig ehrenamtlich ausgeführt.

Für die guten Werke, die Hans Ruesch für den Gemeinnützigen Verein für Alterswohnen und die Pensionäre seiner beiden Heime geleistet hat, gebührt ihm der herzlichste Dank. Grosse Anerkennung kommt aber auch seiner Ehefrau zu, welche die Bürden des nicht immer einfachen Amtes des Heimkommissions-Präsidenten mitgetragen und die daneben auch selbst in der wöchentlichen Arbeitsstube im «Park» über all die Zeit aktiv mitgewirkt hatte.

Hans Ruesch hat sich nun nach jahrzehntelanger Tätigkeit von Amt und Verantwortung zurückgezogen. Wir freuen uns aber, ihn nicht ganz verlieren zu müssen. Seinem Einsatzwillen und seiner Gesinnung entsprechend, wird er auch weiterhin die Besuche bei Heimbewohnern und seine Mitwirkung an Gottesdiensten in den Heimen beibehalten. Wir verbinden unseren aufrichtigen Dank für die grossen Verdienste, die Hans Ruesch um die Belange unseres Vereins und der Altersheime erworben hat, mit dem Wunsch, dass ihm auch weiterhin die Kraft und die Gesundheit beschieden sei, seine ausserordentlichen Fähigkeiten auch anderen Menschen zuteil werden zu lassen.

Gemeinnütziger Verein  
für Alterswohnen Muttenz

Muttens Anzeiger

19.1.1990